

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **94 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umweltstatistik Schweiz

(pd) Die vierte Nummer der «Umweltstatistik Schweiz» befasst sich mit dem Thema «Freizeit und Tourismus». Freizeit und Tourismusaktivitäten haben in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert erlangt. In der vorwiegend technisch geprägten Arbeitswelt wächst das Bedürfnis nach Erholung, und zwar nicht nur zu Hause oder in der nächsten Umgebung, sondern auch ausserhalb. Dies führt einerseits dort zu Umweltbelastungen, wo touristische Infrastrukturen stehen. Andererseits können auch Belastungen entstehen, von Personen die Menschenmassen meiden wollen und sich in abgelegene und sensible Lebensräume begeben.

«Freizeit und Tourismus» stellt auf anschauliche Weise die Auswirkungen der Freizeit- und Tourismusaktivitäten auf die Umwelt dar und enthält auch allgemeine Aspekte wie Zeitverwendung und volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Broschüre gibt zudem verständliche Informationen über Schutzbestrebungen auf Bundes- und Kantonsebene.

Die Reihe «Umweltstatistik Schweiz» erscheint dreimal jährlich zu ausgewählten und aktuellen Themen. Die Hefte können einzeln oder im Abonnement bezogen werden. Umweltstatistik Schweiz Nr. 4: Freizeit und Tourismus, 20 Seiten, Fr. 9.–, Bestellnummer 141-9404.

Umweltstatistik Schweiz Nr. 5: Abfälle und Altlasten (erscheint im Sommer 1996).

Umweltstatistik Schweiz Nr. 6: Boden (erscheint im Herbst 1996).

In der Schriftenreihe «Umweltstatistik Schweiz» sind bisher folgende Titel erschienen:

Nr. 1: Lärm

Nr. 2: Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume

Nr. 3: Energiewirtschaft

Bestellungen:

Bundesamt für Statistik, Spedition

Schwarztorstrasse 96, CH-3003 Bern

Tel. 031 / 323 60 60, Fax 031 / 323 60 61

Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare BBS

Themen und Projekte

Die Einrichtung der WWW-Homepage unserer Arbeitsgruppe bildete 1995 das Hauptereignis (vgl. dazu den Artikel: «Die Suche nach dem Zugang zur virtuellen Kartenbibliothek» in: ARBIDO 10, 5/1995, S. 6–7). Der Fortbildungskurs «Les cartes de géographie dans les bibliothèques» wurde am 30./31. März 1995 an der BCU in Dorigny durchgeführt. In diesem Zusammenhang erschien als Katalogisierungshilfe die «ISBD (CM): micro-édition». Die Herausgabe der deutschsprachigen Ausgabe dieser Katalogisierungshilfe ist in Diskussion. Die Thematik «Kartenbibliothekswesen im Wandel» wurde wiederum aufgegriffen. Nach dem Erscheinen der Kartenbibliographie «Atlantes

Austriaci» wurde die Notwendigkeit festgestellt, ein entsprechendes Vorhaben auch für die Schweiz in Gang zu setzen.

Thomas Klöti

Das Buch im PC

Bücher liest man in Zukunft (auch) am Bildschirm. Der Reclam-Verlag, Stuttgart, startete kürzlich die Reihe «Klassiker auf CD-ROM». Einer der Titel ist Storms «Schimmelreiter». Der Text kann gelesen oder gehört werden. Im Text kann geblättert und gesucht werden. Der Begriff «Feldmesser» kommt beispielsweise viermal vor:

«An Sonntagnachmittagen, oft auch nach Feierabend, sass Hauke mit einem tüchtigen Feldmesser zusammen, vertieft in Rechenaufgaben, Zeichnungen und Rissen; (...). «Nun aber ist zunächst ein Feldmesser zu berufen, der die Linie des neuen Deiches auf dem Vorland absteckt! Der mir bei Ausarbeitung des Planes behilflich gewesen, wird wohl am besten dazu passen.» (...) Als es sich um Zuziehung des Feldmessers handelte, meinte einer der Jüngeren: «Ihr habt es ausgesonnen, Deichgraf; Ihr müsset selbst am besten wissen, wer dazu taugen mag.» (...) So wurde denn über die beiden Feldmesser verhandelt und endlich beschlossen, ihnen gemeinschaftlich das Werk zu übertragen.»

Der Text kann in eigene Dateien exportiert werden. Elektronische Lesezeichen oder Notizen können an jeder beliebigen Stelle des Textes eingefügt und dann gesucht werden. Viele Erläuterungen sind aus dem Text heraus direkt abrufbar. Zusätzlich zum Text sind ein Porträt des Autors, eine Zeittafel, Abbildungen und ein Nachwort enthalten.

Weitere Titel dieser Reihe auf CD-ROM:

– Johann Wolfgang Goethe: Faust I

– Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werther

– Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts

– Franz Kafka: Die Verwandlung

– Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug

– Friedrich Schiller: Wilhelm Tell

– A. von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche

– G. E. Lessing: Nathan der Weise

– Frank Wedekind: Frühlings Erwachen

Th. Glatthard

Hinweis an die VPK-Autoren

Bitte melden Sie Ihre Fachartikel und grösseren Rubrikbeiträge frühzeitig beim Redaktionssekretariat oder Chefredaktor an. Senden Sie die Manuskripte bitte immer im Doppel. Richtlinien für Manuskripte auf Disketten sowie allgemeine Hinweise für Fachartikel, Rubrikbeiträge und Sonderhefte erhalten Sie beim Redaktionssekretariat (Telefon 056 / 619 52 52, Fax 056 / 619 52 50).

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken für Ihre Mitarbeit.

Redaktion VPK

Berichte Rapports

Landwirtschaft im Alpenraum, unverzichtbar aber zukunftslos?

Trotz zahlreichen Subventionen und anderen Hilfen befindet sich die Landwirtschaft im Alpenraum in einer kritischen Situation. Auf dem europäischen Markt ist sie immer weniger konkurrenzfähig und einem starken Rückgang unterworfen. Schon heute gibt es Alpenregionen, in denen kaum eine Landwirtschaft nachzuweisen ist. Alpenweit verliert sie stark an Substanz und sogar im schweizerischen «Berner Oberland», das zu den agrarischen Gunsträumen der Alpen zählt, ist die Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Menschen zwischen 1980 und 1990 um 30% zurückgegangen. Der Zeitpunkt, an dem der letzte Bergbauer in den Alpen seinen Beruf aufgeben wird, ist bereits abzusehen.

Mit dieser Entwicklung sind eine Vielzahl schwerwiegender Probleme verbunden. Durch den Verlust der Landwirtschaft wird die Wirtschaftskraft der Alpentäler geschwächt, bricht ein wichtiger Pfeiler der kulturellen Identität zusammen und setzen tiefgreifende ökologische Veränderungen ein. Letzte führen in vielen Fällen zum Rückgang der Artenvielfalt und zu einer zunehmenden Labilität der Ökosysteme. Die Funktion der Alpen als Lebens- und Wirtschaftsraum für die einheimische Bevölkerung wird durch diese Entwicklung erheblich geschwächt.

Allerdings läuft diese Entwicklung nicht überall in der selben Intensität und Form ab, sondern es lassen sich teilweise erhebliche Gegensätze erkennen. Während die gut erschlossenen und ertragreichen Tallagen (teilweise auch die günstig gelegenen Almflächen) heute aus wirtschaftlichen Zwängen heraus häufig einer starken Intensivierung unterworfen sind, werden die weniger ertragreichen und/oder abgelegenen Flächen nur mehr sehr extensiv oder gar nicht mehr bewirtschaftet. In beiden Fällen können schwerwiegende ökologische Probleme entstehen.

Lediglich die wenigen Spezialbetriebe in den grossen inneralpinen Längstätern wie im Wallis und im Vinschgau, die sich auf Obst- und Gemüseproduktion konzentriert haben, sind der europäischen Konkurrenz gegenwärtig noch gewachsen. Diese Konkurrenzfähigkeit ist jedoch sehr eng mit dem Einsatz modernster Agrartechnik (Herbizide, Fungizide etc.) verbunden.

In Teilen der südfranzösischen Alpen ist die Landwirtschaft de facto schon heute flächenhaft zusammengebrochen. Am augenscheinlichsten ist dieser langsame Verfall im Departement Drôme, wo es zur Entsedlung ganzer Täler kam. Hier finden sich heute die kleinsten Alpengemeinden, z.B. die Gemeinde Rouchfourchat, die 1990 nur noch zwei Einwohner zählte, sowie weitere 14 Gemeinden mit weniger als 20 Einwohnern. In gross-